

Chemie-Brettspiel

Auf die Elemente, fertig, los!

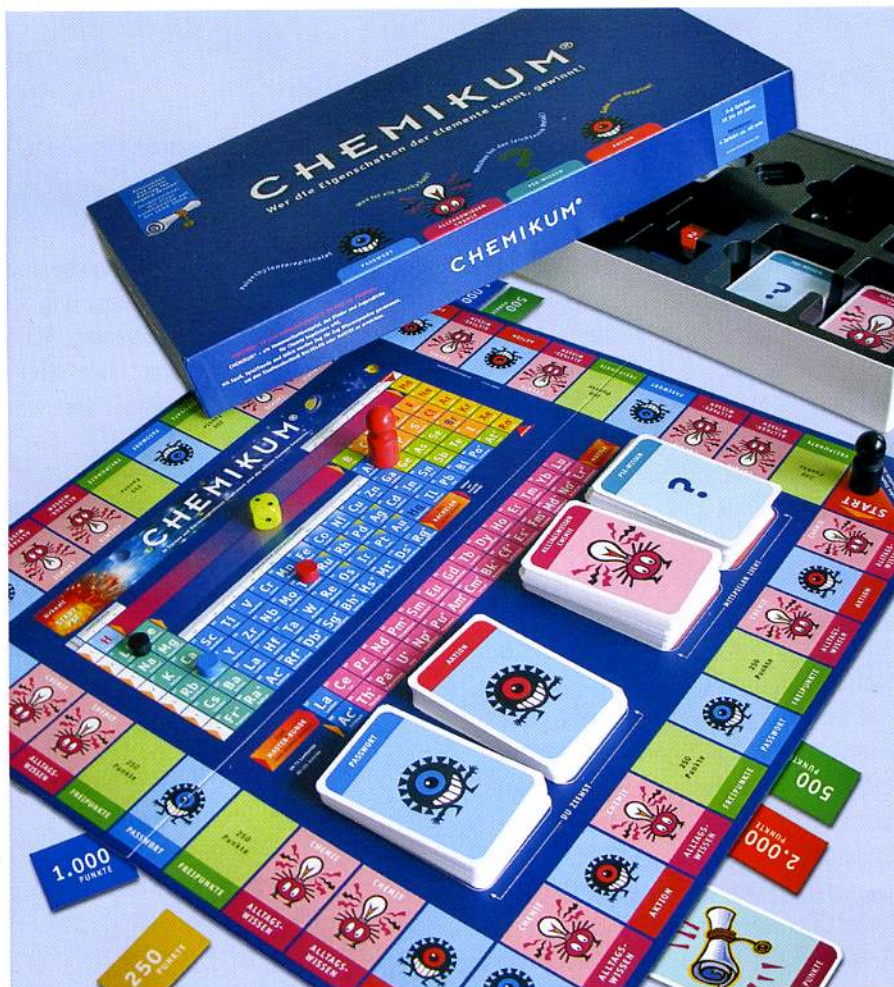
Das Periodensystem der Elemente als Grundlage für ein Brettspiel, der Kampf um Bachelor- und Master-Punkte als Spaß für die ganze Familie. Ja, wo gibt's denn so was? Bei „Chemikum“, einem piffigen Streifzug durch die weite Welt der Naturwissenschaften.

Oft sind es die vermeintlich einfachen Fragen, die einem die Schweißperlen auf die Stirn treiben. Beispiel gefällig? Bitte sehr: „Welche Metalle sind nicht grau oder silber?“ Wer jetzt an Gold und Kupfer denkt, ist auf der richtigen Spur. Doch das ist nur eine von maximal knapp 300 mehr oder weniger harten Nüssen, die im Verlauf einer „Chemikum“-Partie zu knacken sind. Bei dem eigenwilligen Mix aus so bekannten Wissens- und Ratespielen wie „Trivial Pursuit“ oder „Activity“ kämpfen bis zu sechs Spieler darum, möglichst schnell ein

sattes Punkte-Polster für den Erwerb eines Bachelor-Abschlusses anzulegen. Unentwegte können in einer zweiten Runde sogar noch ein Master-Diplom erwerben. Angehende Chemie-Profis kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Der beidseitig bedruckte Spielplan stellt praktischerweise zwei Schwierigkeitsgrade zur Auswahl. Das unterhaltsame Quiz bietet jedoch nicht nur Gymnastik für die grauen Zellen. Es ist mittlerweile auch an Schulen im gesamten Bundesgebiet im Einsatz, um Kinder und Jugendliche für die Materie zu begeistern.

Das Beste daran: Die patenten Spieleerfinder gehören selbst zur Zielgruppe. Bei dem vom VAA geförderten Wettbewerb „Jugend forscht“ landeten Jan (12) und Dominik Preuß (10) vom Maristengymnasium in Fürstzell den großen Wurf.

Das Gymnasium bei Passau sorgt seit Jahren als „Erfinderschule“ für Furore. Zahlreiche Patente haben die jungen Tüftler aus der bayerischen Bildungsreinrichtung bereits angemeldet. Ein Grund, weswegen die Gebrüder Preuß auf ein breites Netzwerk zurückgreifen konnten, um ihre Idee zu realisieren. Angefangen von Mentor Manfred Koser über Michael Anton, Chemie-Professor an der Münchner Ludwig-Maximilians-Universität, die das Konzept und die einzelnen Fragen auf Stimmigkeit hin überprüften, bis hin zu Karin Patzak aus Brunnthal, die für das graphische Design verantwortlich war. Finanzielle Unterstützung kam von der Initiative „Chemie im Dialog“ und dem „Fonds der chemischen Industrie“. Auf das Ergebnis ist nicht nur Jutta Preuß, die Mutter von Jan und Dominik, stolz: Herausgekommen sei „ein Spiel von Kindern für Kinder“. An dem, so viel soll an dieser Stelle schon einmal verraten werden, auch Erwachsene ihren Spaß haben dürften.



Bis zu sechs Spieler können beim Streifzug durch die Naturwissenschaften mitmachen. (Foto: Patzak)

„Chemikum“ kostet 44,30 Euro inklusive Mehrwertsteuer und Versandkosten. Zu bestellen ist das Spiel im Internet unter www.chemikum.de oder über die Firma patzak creativ, Telefon 08104 639851, Fax 08104 639849.

Unter allen VAA-Mitgliedern, die sich unter dem Stichwort „Chemikum“ in der Kölner Geschäftsstelle melden (Mohrenstraße 11-17, 50670 Köln, Fax: 0221 160016, Mail: info@vaa.de) verlost die Redaktion des VAA-Magazins ein Exemplar des Spiels. Einsendeschluss ist der 15. Januar.